

Was uns erwartet

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erschlossen BiG
MF 550 1/682

Was uns erwartet

Im Hinblick auf die EURO 08 hat die Schweiz in der Sicherheit umfassende Vorkehrungen getroffen. Im Bereich des Hooliganismus bergen die in der Schweiz vorgesehenen Spiele ein mittleres Gefahrenrisiko.

Gemeinsam mit Österreich beobachtet die Schweiz die Lageentwicklung in allen an der EURO spielenden Ländern genau.

2006 verlief die Weltmeisterschaft in Deutschland gesamthaft ohne schwere Probleme. Randalierende, alkoholisierte Personen stellten lokal aber eine erhebliche sicherheitspolizeiliche Herausforderung dar. Mit solchen Vorkommnissen ist auch an der EURO zu rechnen.

Daten bekannt

Die in der Schweiz stattfindenden Spiele werden nicht nur an den Spielorten, sondern im ganzen Land ein hohes Besucheraufkommen auslösen. Das bindet zahlreiche Sicherheitskräfte. Ja selbst an den Unterbringungs- und Trainingsorten der Mannschaften wird mit einem erhöhten Fan-Aufkommen gerechnet.

Im Bereich Hooliganismus sind alle Massnahmen getroffen, und zwar auf der Grundlage von Vereinbarungen mit den Teilnehmer-, Nachbar- und Transitstaaten. Die Schweiz und Österreich besitzen die Daten von bekannten Gewalttätern.


Im Bereich Terrorismus wirken umfassende unsichtbare Sicherheitsvorkehrungen präventiv. Sie können Terroristen von



Friedliche Schweizer Fans an der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland.

Anschlägen abschrecken. Es gibt aber Ziele, die nur zu schützen sind.

Zu beachten bleiben zudem die Bereiche Linksextremismus, Rechtsextremismus und Ausländerextremismus. In der allgemeinen

Kriminalität bietet die EURO für Kleinkriminelle ein «willkommenes» Betätigungsfeld (Taschendiebstähle und andere einfache Diebstähle). Ebenso bieten sich im Internet den Cyberkriminellen «Chancen» dar. ea. 

Zu den einzelnen Ländern – Alkohol als Risikofaktor

In der Schweiz spielen in der Gruppenphase acht Mannschaften: mit der Schweiz Portugal, Tschechien und die Türkei; in der sogenannten «Killer»-Gruppe Frankreich, Italien, die Niederlande und Rumänien.

Frankreich

Die französischen Fans kommen vorwiegend per Bus oder im Privatauto. Die bisherigen Spiele der Franzosen in der Schweiz brachten keine Probleme.

Italien

Die Fans der italienischen Nationalmannschaft sind im Gegensatz zu den Fans der Clubs in der Regel friedlich. Es können Alkohol und auch Betäubungsmittel konsumiert werden (Cannabis). Bisher

kam es bei Italien-Spielen in der Schweiz zu keinen Störungen. Anreise individuell per Bahn, Auto und Bus.

Niederlande

Die niederländischen Fans feiern gerne in grosser Gesellschaft. Sie treten als friedliebende, trinkfeste Masse auf. Nur bei Spielen gegen Deutschland kam es zu Zwischenfällen.

Portugal

Die Portugal-Fans fielen bisher noch nie negativ auf. Anreise auf dem Luftweg.

Rumänien

Bisher sind die Fans aus Rumänien in der Schweiz nicht negativ aufgefallen. Ge-

genwärtig können Störungen im Bereich Hooliganismus nicht ausgeschlossen werden. In der nationalen Meisterschaft wird oft Feuerwerk abgebrannt, bei Länderspielen selten.

Tschechien

Beim Deutschland-Spiel im März 2007 in Prag unterband die Polizei Ausschreitungen von Fangruppen. Der Alkohol kann einen Risikofaktor darstellen. Anreise mit Bus oder Auto.

Türkei

Der Gebrauch von Pyrotechnik durch türkische Fans kann nicht ausgeschlossen werden. Anreise aus den umliegenden europäischen Ländern. ea.